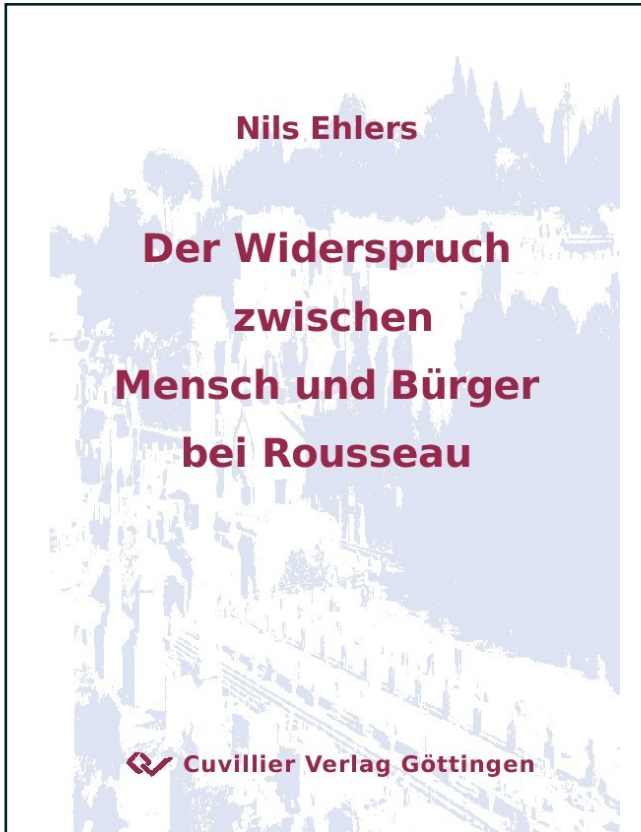




Nils Ehlers (Autor)

## **Der Widerspruch zwischen Mensch und Bürger bei Rousseau**



<https://cuvillier.de/de/shop/publications/2760>

Copyright:

Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen,  
Germany

Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: [info@cuvillier.de](mailto:info@cuvillier.de), Website: <https://cuvillier.de>

## Vorwort

Jean-Jacques Rousseau gehört mit seinem *Gesellschaftsvertrag* zweifellos zu den Staatstheoretikern, die einen nachhaltigen Einfluß auf die Geschichte Frankreichs, Europas und des gesamten Abendlandes hatten. Ein oder vielleicht sogar *der* Kernpunkt dieses Werkes aber ist die Frage: Was und wie soll ein *Bürger* sein? Weitaus weniger wird in der politischen Theorie dagegen beachtet, daß Rousseau auch nach der Alternative zum Bürgersein fragte und mit seinem *Émile* darauf zu antworten suchte. Doch erst unter Hinzunahme dieses zweiten Entwurfs wird deutlich, welches Spannungsverhältnis entsteht, wenn der moderne, nach Individualität strebende *Mensch* auch seine politische Bürgerrolle spielen will.

Das vorliegende Buch ist aus der Perspektive der Politikwissenschaft geschrieben. In erster Linie versucht es aber, sich auf Rousseau und das sich daraus ergebende Grundproblem, den *Widerspruch zwischen Mensch und Bürger*, einzulassen. Dadurch muß es bisweilen die Pfade politikwissenschaftlichen Denkens verlassen, so daß wir uns schließlich in einem Grenzgebiet zwischen politischer Theorie, Lebensphilosophie und Theologie wiederfinden. Es eignet sich somit als Beitrag zu verschiedenen Geistes- und Sozialwissenschaften. Durch den Verzicht auf eine mit Fach- und Fremdwörtern überfrachtete Sprache und das Übersetzen fremdsprachiger Zitate soll der Inhalt aber auch fachfremden Lesern möglichst gut zugänglich sein.

Die Idee und der Interpretationsansatz für dieses Buch ergaben sich aus dem Arbeiten an Jean-Jacques Rousseau, das mich seit dem Beginn meiner Studienzeit in Potsdam nicht mehr losließ. Für zahlreiche wertvolle Hinweise, die zu seinem Gelingen führten, bin ich meinem Lehrer Heinz Kleger (Professor für Politische Theorie in Potsdam) zu großem Dank verpflichtet. Darüber hinaus möchte ich Christian Kasche (Politikwissenschaftler, Plauen) sowie Pietro Morandi (Historiker und Politikwissenschaftler, Potsdam) für einige kritische Anmerkungen danken, die zur Verbesserung des Textes beitrugen.